

Max Mustermann
Musterweg 3
12345 Musterstadt
Klasse: 9Ga

Kleine Facharbeit
im Fach Katholische Religion

Thema:
Die Papstwahl: Ablauf und Kritik

Schuljahr 2024/2025

Abgabe: 20.11.2024
Betreuerin: Frau Musterfrau
Bischöfliche St. Angela-Schule, Düren

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	2
2. HAUPTTEIL.....	2
2.1. AUSLÖSER FÜR DIE PAPSTWAHL: DIE SEDISVAKANZ	2
2.2. DIE WAHLBERECHTIGTEN DER PAPSTWAHL	2
2.2.1. <i>Das aktive Wahlrecht</i>	3
2.2.2. <i>Das passive Wahlrecht</i>	3
2.2.3. <i>Die Zahl der Wahlberechtigten</i>	3
2.3. DIE PAPSTWAHL.....	3
2.3.1. <i>Das Konklave als äußerer Rahmen einer Papstwahl</i>	3
2.3.2. <i>Der Ablauf einer Papstwahl</i>	4
2.4. NACH DER WAHL.....	5
2.4.1. <i>Die Annahme der Wahl</i>	5
2.4.2. <i>Die Wirkung der Wahl: Die Transformation des Kardinals zum Stellvertreter Christi und Nachfolger Petrus</i>	6
3. KRITIK, BEWERTUNG DER KRITIK UND EIGENE MEINUNG.....	7
3.1. KRITIK: REFORMANREGUNGEN	7
3.2. BEWERTUNG DER KRITIK	7
3.3. EIGENE MEINUNG.....	7
4. LITERATURVERZEICHNIS.....	8

1. Einleitung

Die Wahl eines Papstes ist ein besonderes Ereignis und wird von Millionen Gläubigen in aller Welt gespannt verfolgt. Ich habe bei der Recherche zu dem Thema festgestellt, dass zwar viel über die Papstwahl geschrieben wird. Aber es gibt kaum eine Übersicht, die alle Schritte einer Papstwahl in einer Darstellung zusammenfasst. Das wäre aber schön und deshalb habe ich mich entschieden, das mit dieser Arbeit zu machen.

Diese Facharbeit erklärt, wie eine Papstwahl abläuft: Wer darf wählen? Wo und wie wird gewählt? Was macht die Wahl mit dem Gewählten, der nicht nur Stellvertreter Christi, sondern auch das Oberhaupt von knapp 1,4 Milliarden Katholiken geworden ist. Zum Schluss unterziehe ich die Papstwahl einer Kritik.

2. Hauptteil

2.1. Auslöser für die Papstwahl: Die Sedisvakanz

Die Sedisvakanz (sedes vacat = der Stuhl steht leer) bezeichnet den Zeitraum, in dem das Amt des Papstes beziehungsweise Bischofs von Rom nach dessen Tod oder Rücktritt unbesetzt ist.¹ Mit der Sedisvakanz steht die neue Wahl eines Papstes beziehungsweise des Bischofs von Rom an. Während dieses Zeitraums ruhen fast alle Ämter im Vatikan, damit sich alle darum kümmern, die Papstwahl vorzubereiten.²

2.2. Die Wahlberechtigten der Papstwahl

Die Wahl des Papstes erfolgt nicht durch Bischöfe oder Priester oder Laien³, sondern ausschließlich durch die Kardinäle. So steht es in can. 349 CIC/1983, wonach die Kardinäle ein besonderes Gremium bilden, das für die Papstwahl sorgt. Dass der Papst nur von Kardinälen gewählt werden darf, hat Benedikt im Jahre 2013 nochmals ausdrücklich bestätigt.⁴ Bei der Wahlberechtigung unterscheidet man in das aktive und passive Wahlrecht.

¹ vgl. Schlaich, Klaus, Das Recht der Papstwahl, in: JuS 2001, S. 319.

² vgl. Schlaich, Klaus, (Fn. 1), S. 322, Punkt VII.

³ vgl. Schlaich, Klaus, Einige Beobachtungen zum Recht der Papstwahl, in Festschrift für Martin Heckel, 1999, S. 242, der sagt, dass man in den 60er und 70er Jahren überlegt hatte, dass auch Bischöfe und Laien den Papst wählen dürften.

⁴ Benedikt XVI, Apostolisches Schreiben in Form eines Motu Proprio über einige Änderungen der Normen bezüglich der Wahl des Römischen Papstes, 22.02.2013, S. 2 unten letzter Abschnitt.

2.2.1. Das aktive Wahlrecht

Das aktive Wahlrecht ist das Recht, einen Papst zu wählen. Dieses Recht haben alle Kardinäle, die am Tag vor dem Tod des Papstes unter 80 Jahren sind.⁵

2.2.2. Das passive Wahlrecht

Dem gegenüber bedeutet das passive Wahlrecht das Recht, zum Papst gewählt zu werden. Im Kirchenrecht gibt es keine Regelung, wer zum Papst gewählt werden kann.⁶ Weil der Papst aber auch Bischof von Rom ist, wird teilweise auf can. 378 § 1 CIC/183 verwiesen, der regelt, wann ein Priester mit welchen Voraussetzungen zum Bischof geweiht werden kann. Aber eigentlich hält man sich nicht an diese Regel.⁷ Deshalb sagen manche, dass jeder männliche, getaufte, nicht verheiratete Laie, der fähig und willens ist, zum Bischof von Rom gewählt werden kann.⁸ Aber eigentlich ist seit 1378 niemand zum Papst gewählt worden, der nicht Kardinal war.⁹

2.2.3. Die Zahl der Wahlberechtigten

Die Anzahl der wahlberechtigten Kardinäle ist in einer päpstlichen Konstitution auf 120 festgelegt worden.¹⁰ Alle wahlberechtigten Kardinäle sind dazu verpflichtet, am Konklave teilzunehmen, es sei denn, sie sind aus bestimmten Gründen, z.B. Krankheit verhindert.

2.3. Die Papstwahl

Die Sedisvakanz ist zu Ende, wenn ein neuer Papst gewählt ist. Die Papstwahl findet im Konklave statt.

2.3.1. Das Konklave als äußerer Rahmen einer Papstwahl

Seit 1274 hat sich der Brauch entwickelt, die Papstwahl in Form von dem Konklave durchzuführen.¹¹ Der Begriff Konklave bezeichnet die Papstwahl durch die wahlberechtigten Kardinäle im Rahmen einer abgeschlossenen Versammlung. Der Begriff Konklave kommt aus dem Lateinischen und lässt sich aus den Wörtern cum=mit und Clave=Schlüssel zusammensetzen.¹² Das Konklave bezeichnet sowohl den abgeschlossenen Raum, in dem die Wahl stattfindet, als auch die Zusammenkunft der wahlberechtigten Kardinäle. Das Einsperren der Kardinäle im Konklave und während der Papstwahl soll verhindern,

⁵ vgl. de Wall, Heinrich/Muckel, Stefan, Kirchenrecht, 6. Aufl. 2022, S. 147, Rdnr. 10.

⁶ vgl. de Wall, Heinrich/Muckel, Stefan, a.a.O., S. 147, Rdnr. 10.

⁷ vgl. Wolf, Hubert, Konklave, 2. Aufl. 2017, S. 60 in der Mitte, der sagt: "neuere kirchenrechtliche Studien".

⁸ vgl. Schlaich, Klaus, (Fn. 1), S. 322, Punkt VI; vgl. Wolf, Hubert, (Fn. 7), S. 59.

⁹ vgl. Wolf, Hubert, (Fn. 7), S. 59 oben; Vgl. de Wall, Heinrich/Muckel, Stefan, a.a.O., S. 147, Rdnr. 10.

¹⁰ vgl. de Wall, Heinrich/Muckel, Stefan, a.a.O., S. 147, Rdnr. 10.

¹¹ vgl. Wolf, Hubert, Die geheimen Archive des Vatikan, 1. Aufl. 2024, S. 121.

¹² vgl. dazu und im Folgenden: <https://de.wikipedia.org/wiki/Papstwahl>: Abschnitt 3.4 Ort und äußere Bedingungen für das Konklave, zuletzt eingesehen am 10.11.2024.

dass die Kardinäle parteiisch werden und sich durch andere Meinungen beeinflussen lassen. Daher sind Internet, Radio und Telefone strikt verboten. Damit sollen die Kardinäle auch zu einer schnelleren Einigung kommen, damit die Sedisvakanz schneller zu Ende ist.

Der Ort des Konklave ist der Vatikanstaat in Rom. Bis zur zweiten Papstwahl 1978 blieben die Kardinäle während des gesamten Konklave in der Sixtinischen Kapelle eingeschlossen und schliefen in kleinen Zellen vor Ort. Papst Johannes Paul II. änderte dies 1996 und bestimmte das Gästehaus Domus Sanctae Marthae als Unterkunft für die Kardinäle während des gesamten Konklave. Dennoch wird weiterhin in der Sixtinischen Kapelle gewählt. Trotz des Ortswechsel zwischen der „Sixtina“ und dem „Domus“ bleiben die Kardinäle abgeschirmt von der Außenwelt und äußeren Einflüssen.

2.3.2. Der Ablauf einer Papstwahl

Die Papstwahl beginnt, wenn die wahlberechtigten Kardinäle im Vatikan eingetroffen sind. Und zwar frühestens am 15. und spätestens am 20. Tag der Sedisvakanz. Der erste Wahltag beginnt mit einer Messe und dem Einzug der Kardinäle in die Sixtinische Kapelle.¹³ Nach dem Einzug legen die Kardinäle einen Eid ab, der sie zur Geheimhaltung verpflichtet.¹⁴ Danach werden alle Unbefugten mit der Formel „Extra Omnes“, dies bedeutet „alle raus“ aufgefordert, die Sixtinische Kapelle zu verlassen und danach werden die Türen zur Sixtinischen Kapelle verschlossen.

Nun beginnt die eigentliche Wahl:¹⁵ Am ersten Tag des Konklave wird nur eine Wahl, und zwar am Nachmittag, durchgeführt. Danach werden pro Tag vier Wahlen abgehalten, zwei vormittags und zwei nachmittags. Es gibt keine Kandidatenlisten und auch keine Reden für Kandidaten.¹⁶ Die Kardinäle stimmen geheim ab, indem sie den Namen ihres Wunschkandidaten mit verstellter, aber lesbarer Schrift auf einen Zettel schreiben. Diese Zettel verteilen drei Wahlhelfer, die zuvor unter den Kardinälen ausgelost werden. Auf jedem Wahlzettel steht "Eligo in Summum Pontificem" (Ich wähle zum Obersten Pontifex) und ein Feld zur Eintragung des Namens des Kardinals, den man wählen möchte.¹⁷ Jeder Kardinal tritt in der Reihenfolge seiner Rangordnung an

¹³ vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Papstwahl>: Abschnitt 3.5 Ablauf, zuletzt eingesehen am 10.11.2024.

¹⁴ vgl. de Wall, Heinrich/Muckel, Stefan, a.a.O., S. 146, Rdnr. 10.

¹⁵ vgl. dazu und im Folgenden: Benedikt XVI, a.a.O., S. 21-24, da wird die Wahl genau beschrieben.

¹⁶ vgl. <https://www.sueddeutsche.de/panorama/konklave-im-vatikan-wie-die-kardinaele-den-papst-waehlen-1.1621502>: Abschnitt: Wie wird gewählt?, zuletzt eingesehen am 10.11.2024.

¹⁷ vgl. Wolf, Hubert, (Fn. 7), S. 108.

den Altar, hält den Wahlzettel für alle deutlich sichtbar in die Höhe, kniet kurz zum Gebet nieder und schwört:

„Testor Christum Dominum, qui me iudicaturus est, me eum eligere, quem secundum Deum iudico eligi debere“. („Ich rufe Christus, den Herrn, der mich richten wird, zum Zeugen an, dass ich den wähle, von dem ich glaube, dass er nach Gottes Willen gewählt werden muss.“)

Der Wahlzettel wird dann in eine Urne gesteckt. Nachdem alle Kardinäle ihren Wahlzettel abgegeben haben, wird die Urne von einem Wahlhelfern zugemacht und geschüttelt, damit die Stimmzettel vermischt sind. Die Wahlhelfer sitzen an einem Tisch, der erste nimmt einen Stimmzettel, entfaltet ihn, stellt den Namen des Gewählten fest, gibt ihn an den zweiten Wahlhelfer, der ihn auch feststellt und den Stimmzettel an den Dritten gibt, der den festgestellten Namen laut vorliest. Dann wird der Name des gewählten Kandidaten auf einem Zettel notiert. Die Wahl ist nur gültig, wenn die Anzahl der Stimmzettel mit der Zahl der an der Wahl beteiligten Kardinäle übereinstimmt. Erst wenn eine Zweidrittelmehrheit erreicht wird, ist ein Kandidat gewählt. Nach jeder Wahl werden die Stimmzettel verbrannt, wobei weißer Rauch den Anwesenden auf dem Petersplatz einen erfolgreichen Wahlgang zeigt, schwarzer Rauch hingegen einen erfolglosen Wahlgang.

Nach drei Wahltagen soll eine eintägige Pause gemacht werden. Es folgen sieben Wahlgänge, dann wieder eine Pause. So geht es immer weiter, bis ein neuer Papst gewählt wurde. Falls es nach dem 34. Wahlgang immer noch keinen Papst gibt, kommt es zu einer Stichwahl, bei der beide Namen mit den meisten Stimmen gewählt werden dürfen, wobei die beiden Kandidaten selbst nicht mitwählen dürfen.¹⁸ Auch für die Stichwahl ist eine Zweidrittelmehrheit nötig.

2.4. Nach der Wahl

2.4.1. Die Annahme der Wahl

Nach der Papstwahl fragt der Kardinaldekan den Gewählten, ob er die Wahl annimmt. Bei Zustimmung wird er sofort zum Bischof von Rom und zum Papst.¹⁹ Danach gibt er sich einen neuen Namen, den er fortan als Papst tragen möchte. Beides, Annahme der Wahl und Namenswahl werden in einem Schriftstück festgehalten. Mit der Annahme der Wahl endet das Konklave sofort.

¹⁸ <https://www.sueddeutsche.de/panorama/konklave-im-vatikan-wie-die-kardinaele-den-papst-waehlen-1.1621502>: Wie wird gewählt?, zuletzt eingesehen am 10.11.2024.

¹⁹ vgl. Benedikt XVI, a.a.O., S. 29 Nr. 88.

Der Papst begibt sich dann in einen Raum, wo er sich umkleidet. Anschließend kehrt er ins Konklave zurück, wo ihm die Kardinäle mit einer brüderlichen Umarmung huldigen und ihm ihren Gehorsam versprechen²⁰. Das Ende der Wahl wird durch weißen Rauch und mit dem Glockenläuten des Petersdoms signalisiert.

Der Kardinalprotodiakon verkündet anschließend den Gläubigen von der Benediktionsloggia des Petersdoms die Wahl des neuen Papstes mit den Worten: „Annuntio vobis gaudium magnum, habemus papam“ („Ich verkünde Euch eine große Freude: Wir haben einen Papst“). Weitere Details, wie Stimmzahlen oder unterlegene Kandidaten, werden nicht bekannt. Der neue Papst erscheint dann auf der Loggia, hält eine Ansprache und erteilt den Segen „Urbi et Orbi“ (der Stadt und der Erdkreis).

Eine weitere wichtige Sache ist der Einzug des Papstes in die Peterskirche, wo er das Grab des Apostels Petrus besucht (der laut der katholischen Kirche der erste Papst war und Bischof von Rom), und der feierliche Transport des päpstlichen Palliums und des Fischerrings zum Petersplatz, wo sie während der Messe übergeben werden. Der Fischerring, der den heiligen Petrus zeigt, symbolisiert seine Aufgabe als „Menschenfischer“ und die Verbindung des Papstes mit Christus.

2.4.2. Die Wirkung der Wahl: Die Transformation des Kardinals zum Stellvertreter Christi und Nachfolger Petrus

Die Wahl des Papstes ist nicht nur eine Wahl in das Amt des Stellvertreters Christi, sondern sie ist auch spirituell, weil sie den Kardinal unter dem direkten Einfluss des Heiligen Geistes zum Stellvertreter Christi selbst transformiert²¹. Die Wahl ist mit der gottesdienstlichen Wandlung vergleichbar,²² wo aus der Hostie und dem Wein Leib und Blut Christi werden.

Auch die Tradition, dass der Papst nach seiner Wahl einen neuen Namen annimmt, ist ein wichtiger Bestandteil dieser Transformation. Früher geschah die Namensänderung aus praktischen Gründen, um einen ungeeigneten oder politisch belasteten Namen abzulegen. Im Laufe der Zeit entwickelte sich daraus jedoch ein symbolischer Akt: Die Namenswahl steht für die Erneuerung und die Annahme einer neuen Identität. Der neue Papst wird so zum „alter Christus“ (anderer Christus), der eine besondere Rolle und Verantwortung übernimmt.

²⁰ vgl. Benedikt XVI, a.a.O., S. 29 Nr. 89.

²¹ vgl. Wolf, Hubert, (Fn. 7), S. 146 am Ende; Vgl.. Schlaich, Klaus, Einige Beobachtungen zum Recht der Papstwahl, in Festschrift für Martin Heckel, 1999, S 248 f.

²² vgl. Wolf, Hubert, (Fn. 11), S. 123 am Ende des vorletzten Absatzes.

3. Kritik, Bewertung der Kritik und eigene Meinung

3.1. Kritik: Reformanregungen

Es gibt einen Kardinal, der darauf hinweist, dass sich Kardinäle aufgrund der stärkeren Internationalität und ihrer Verteilung rund um den Globus nicht so gut kennen. Zudem hätten einige Kardinäle aus entfernteren Gebieten zu wenig Erfahrung mit der römischen Kurie. Deshalb hat dieser Kardinal, nämlich der Kardinal Walter Brandmüller, gefordert, dass eine Leitungsposition an der Kurie Voraussetzung für die Wählbarkeit zum Papst sein sollte.²³ Um ideologische und mediale Beeinflussung sowie Politisierung zu vermeiden, schlägt er eine Beschränkung auf römische Kardinäle und ein kleineres, lokales Kardinalskollegium vor. Eine klare Mehrheit und hohe Transparenz seien entscheidend für die Akzeptanz des gewählten Papstes.

3.2. Bewertung der Kritik

Man kann sagen, dass die Kritik von Walter Brandmüller ihre Berechtigung hat, weil die Kurie die päpstliche Regierung ist und ein Kurienkardinal als Papst viel Regierungserfahrung hätte und die Kirche gut regieren könnte. Dagegen spricht aber, dass der Papst dann eher so eine Art Politiker wäre und wie ein Politiker handeln würde. Der Papst ist aber als Nachfolger Petrus und Stellvertreter Christi zuerst Theologe und Seelsorger für alle Gläubigen der Weltkirche da. Für die Regierungssachen hat er seinen Kardinalstaatssekretär, der die päpstliche Regierung leiten soll.

3.3. Eigene Meinung

Ich finde das Verfahren der Papstwahl sehr gut. Es besteht schon seit vielen Jahrhunderten und vor allem das Konklave ist ein guter Weg, eine Einigung bei der Wahl zu bekommen. Denn die Kardinäle sind von der Welt und ihren Einflüssen wie WhatsApp, Tageszeitung und social media abgeschnitten und kümmern sich nur um die Wahl. Die Päpste haben das Wahlverfahren immer mal wieder geändert, aber nicht so viel und ich meine, dass es sich trotzdem gut bewährt hat.

²³ vgl. <https://www.katholisch.de/artikel/40794-brandmueller-haelt-gegenwaertige-kardinalstreffen-fuer-absolut-nutzlos>; zuletzt eingesehen am 10.11.2024.

4. Literaturverzeichnis

- Benedikt XVI
Apostolisches Schreiben in Form eines Motu Proprio über einige Änderungen der Normen bezüglich der Wahl des Römischen Papstes, 22.02.2013, S. 2.
- de Wall, Heinrich/
Muckel, Stefan
Kirchenrecht, 6. Aufl. 2022, S. 147, Rdnr. 10.
- Katholisch.de
<https://www.katholisch.de/artikel/40794-brandmueller-haelt-gegenwaertige-kardinalstreffen-fuer-absolut-nutzlos>, zuletzt eingesehen am 10.11.2024
- Schlaich, Klaus
Das Recht der Papstwahl
in: JuS (Juristische Schulung) 2001, S. 319.

Einige Beobachtungen zum Recht der Papstwahl
in: Festschrift für Martin Heckel, 1999, S. 242.
- Süddeutsche Zeitung
<https://www.sueddeutsche.de/panorama/konklave-im-vatikan-wie-die-kardinaele-den-papst-waehlen-1.1621502>: Abschnitt: Wie wird gewählt?, zuletzt eingesehen am 10.11.2024
- Wikipedia
<https://de.wikipedia.org/wiki/Papstwahl>: Abschnitt 3.4 Ort und äußere Bedingungen für das Konklave, zuletzt eingesehen am 10.11.2024

<https://de.wikipedia.org/wiki/Papstwahl>: Abschnitt 3.5 Ablauf, zuletzt eingesehen am 10.11.2024
- Wolf, Hubert
Konklave, 2. Aufl. 2017, S. 60.

Die geheimen Archive des Vatikan, 1. Aufl. 2024, S. 127.